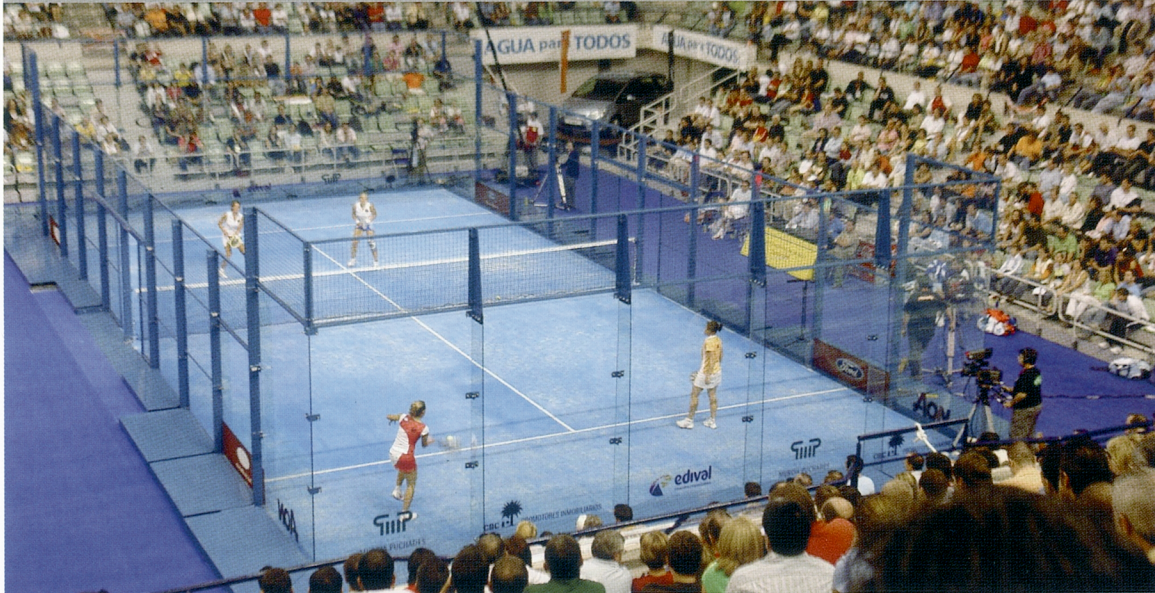


schweizer premiere der sportart padel

www.swisspadel.ch

padel-drei-länder-wettkampf, kinder-padel und padel-demonstration mystica



*gewerbeausstellung baden-wettingen
im sportzentrum tägerhard*

comexpo 2008 30. april – 4. mai



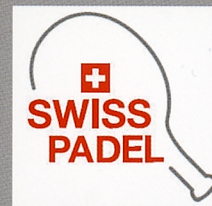
comexpo wochenplan - swiss padel

Mi 30. April	Do 1. Mai	Fr 2. Mai	Sa 3. Mai	So 4. Mai
14:00-14:30 14:30-15:30	11:00-12:30	11:00-12:30	11:00-12:30	11:00-12:30
Padel Information Padel für Besucher	Einzelturnier Match 2	Einzelturnier Match 5	Einzelturnier Match 8	Einzelturnier Match 10 (Final)
15:30-17:00	12:30-13:00 13:00-14:30	12:30-13:00 13:00-14:30	12:30-13:00 13:00-14:30	12:30-13:30
Padel für Kinder	Padel für Besucher Einzelturnier Match 3	Padel für Besucher Einzelturnier Match 6	Padel für Besucher Einzelturnier Match 9	Mystica Padel Kurs
17:00-17:30 17:30-18:30	14:30-15:30	14:30-15:30	14:30-15:30	13:30-14:30
Mystica Padel Kurs Exhibitionmatch	Mystica Padel Kurs	Mystica Padel Kurs	Mystica Padel Kurs	Exhibitionmatch
18:30-19:00 19:00 20:00	15:30-20:00	15:30-20:00	15:30-20:00	14:30-15:00 15:00-16:00
Padel für Besucher Exhibitionmatch	Dreiländerturnier Schweiz - USA	Dreiländerturnier Schweiz - Österreich	Dreiländerturnier USA - Österreich	Padel für Besucher Exhibitionmatch
20:00-20:30 20:30-22:00	20:00-20:30 20:30-22:00	20:00-20:30 20:30-22:00	20:00-20:30 20:30-22:00	16:00-17:00
Padel für Besucher Einzelturnier Match 1	Padel für Besucher Einzelturnier Match 4	Padel für Besucher Einzelturnier Match 7	Padel für Besucher Exhibitionmatch	Padel für Besucher

Änderung des Spielplans je nach Wetterlage vorbehalten!

Um Padel zu spielen sind Turnschuhe notwendig!

comexpo eventsponsoren:



www.swisspadel.ch

AUSSTELLER Aussenbereich

Firma Stand

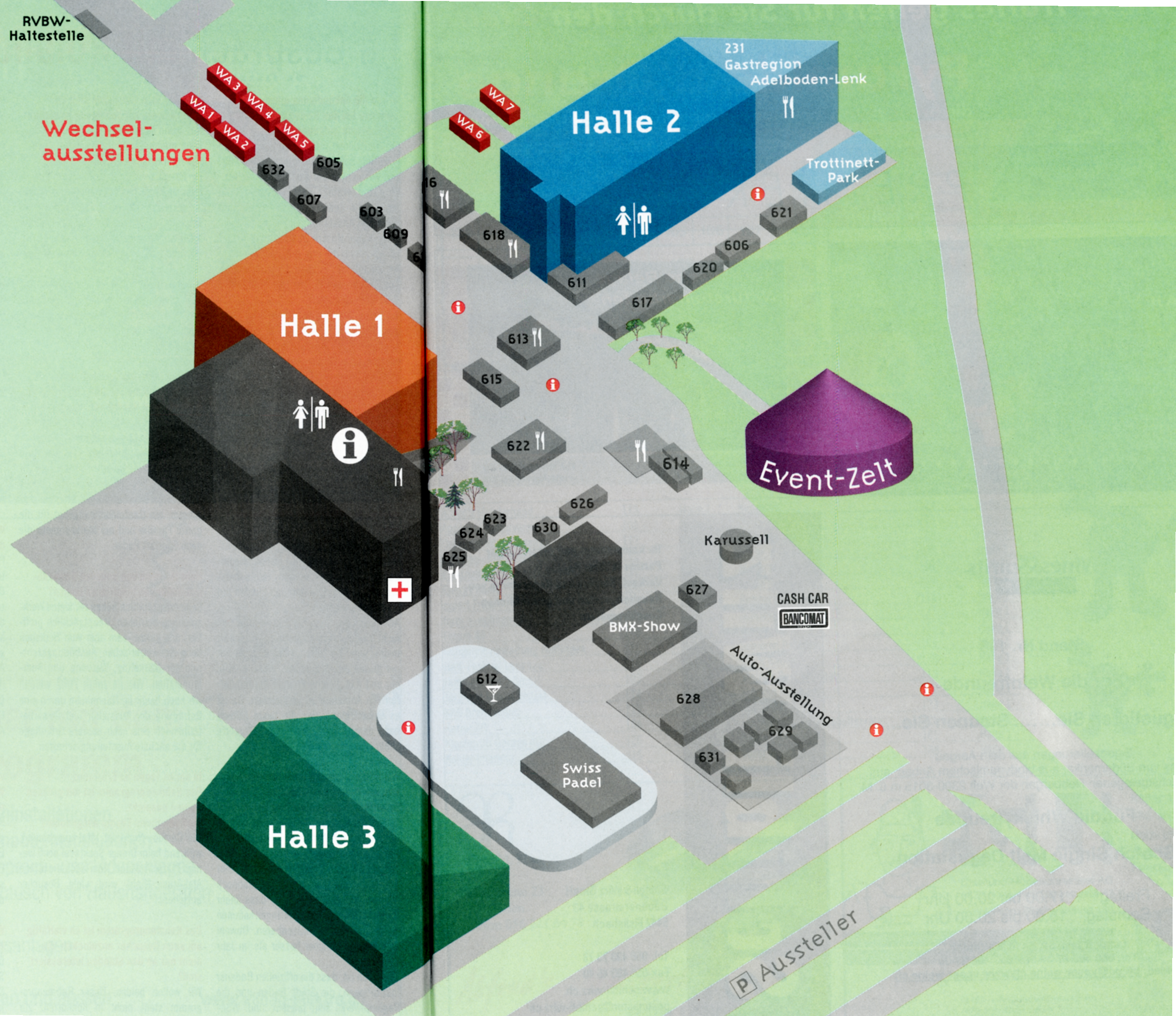
autohits.ch Baschnagel Gruppe	615
Bauer Sport AG	627
Bike Zone GmbH	624
Brunschwiler Paul	630
Bündner Alphüsli	609
Confiserie Filisetti Sonja	605
Confiserie «Sandra»	626
Don Giovanni AG	603
Felder Metzgerei-Traiteur	613
Fitnesspark Hamam Baden	623
HOGA Kaminfeuer AG	621
Jetter's Confiserie	620
Limmathof Baden AG	632
Raiffeisenbank Lägern-Baregg	617
Regionale Verkehrsbetriebe Wettingen	607
Weinkeller Riegger AG	617
Schmid AG Umzüge und Reinigungen	611
Silent AG	610
Verband Aargauischer Obstproduzenten	606

Gastrobetriebe

Restaurant Roter Turm / arwo	622
Blue City Hotel Baden / OK-Lounge	614
Lägere Blueme + Pflanze	618
Restaurant Metropol	625
Restaurant Roter Turm / arwo	622
Rossini Bar & Lounge	612
Vini Sacripanti AG	618
Wettinger Wirtfreunde	616

Auto-Ausstellungen

annerturgi Nutzfahrzeuge	629
Baumann Autogarage GmbH	628
Klosterrüti-Garage AG	631
Kreuzgarage Peter Lanz	628



Padel – Revolution im Racketsport

2006 wurde der «Schweizerische Padel Verband» (SPV) mit seinem Sitz in Zürich gegründet. Durchaus kein Verband zum Selbstzweck, sondern ein Unterfangen mit Pioniergeist: Ziel der Vereinsgründung ist und war es, den Padel – nach Südamerika und Spanien – auch in der Schweiz populär zu machen.

SCHNELL, TAKTISCH, SPASSFAKTOR

Padel ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Gespielt wird auf einem Tennis ähnlichen Platz, der durch ein Mittelnetz in zwei Spielhälften geteilt und auf allen Seiten von Glas- und Gitterwänden umgeben ist. Es wird mit Tennisbällen und Padelschlägern mit einer elastischen Schlagfläche gespielt. Gezählt wird nach den Tennisregeln, wobei die Wände beim Spiel miteinbezogen werden. Padel ist schneller als Tennis, taktisch ähnlich wie Squash, aber im Gegensatz zu den in unseren Breitengraden bekannten Racketsportarten auf dem Basisniveau technisch rasch erlernbar. In Abgrenzung zum Squash ist Padel zudem eine Outdoorsportart, wiederum in Abgrenzung zum Tennis ist es durch den Miteinbezug der Wände ein mehrdimensionales Spiel. Bei aller Bescheidenheit darf gesagt werden, dass Padel eine Revolution innerhalb der Racketsportarten darstellt.

PROFISPORT MIT LIFESTYLEFLAIR

Obwohl die grossen Padeltourniere in Südamerika, ähnlich wie etwa Beachvolley-

ball-Turniere, von lockerer Stimmung und trendiger Musik flankiert werden, ist der Padel auf Verbandsebene durchaus professionell organisiert. Nebst den nationalen Vereinen und Verbänden gibt es auch die «Federacion International de Padel (FIP)». Jene organisiert, ähnlich wie der internationale Tennisverband, Weltmeisterschaften, internationale Turniere und ein Masters, an welchem die weltbesten Spieler partizipieren. Die Veranstaltungen sind mit bis zu 100'000 US\$ dotiert. Die besten Spieler auf der Tour sind Profis, die vom Preisgeld und von Werbeverträgen leben können. In den südlichen Gefilden zählt der Padel längst zu den Lifestylesportarten und erlebt einen ungeheuren Zuwachs. Experten sprechen gar davon, dass der Padel die am schnellsten wachsende Racketsportart der Welt sei.

VERSCHIEDENE VORTEILE

Padel erweist sich für alle Beteiligten als vorteilhaft: für Hotels, Clubs oder Sportcenters ist Padel eine ideale Ergänzung der Angebotspalette. Padel bietet auch für Menschen, welche wenig Sport betreiben, bereits nach den ersten fünf Minuten ein Erfolgserlebnis bei hohem Spassfaktor. Altersunterschiede sind aufgehoben und dadurch können Männer, Frauen und Kinder miteinander spielen. Padel kann zudem bis ins hohe Alter gespielt werden. Ähnlich wie im Squash eignet sich Padel durch die räumliche Nähe zum Partner und Gegner

in den Pausen auch als ideale Kommunikationsplattform.

PADEL AN DER COMEXPO

Der Schweizerische Padel Verband (SPV) wird anlässlich der comexpo vom Mittwoch 30. April bis Sonntag 4. Mai 2008 im Sportzentrum Tägerhard in Wettingen die Sportart Padel erstmals dem Schweizer Publikum präsentieren. Während den fünf Tagen sind verschiedene Veranstaltungen geplant, bei denen die Besucher auch die Möglichkeit haben Padel selber auszuprobieren. Die Hauptattraktion bildet der Drei-Länder-Wettkampf, für welchen die Padel-Nationalmannschaften der USA und von Österreich eingeladen wurden. Der SPV würde sich freuen, wenn Sie bei uns an der comexpo auf dem Eishockeyfeld vorbeischauchen würden.



MI, 30. APRIL 2008	DO, 1. MAI 2008	FR, 2. MAI 2008	SA, 3. MAI 2008	SO, 4. MAI 2008
14.00 – 14.30 UHR Padel Information	11.00 – 12.30 UHR Einzelturnier Match 2	11.00 – 12.30 UHR Einzelturnier Match 5	11.00 – 12.30 UHR Einzelturnier Match 8	11.00 – 12.30 UHR Einzelturnier Match 10 (Final)
14.30 – 15.30 UHR Padel für Besucher	12.30 – 13.00 UHR Padel für Besucher	12.30 – 13.00 UHR Padel für Besucher	12.30 – 13.00 UHR Padel für Besucher	12.30 – 13.30 UHR Mystica Padel-Kurs
15.30 – 17.00 UHR Padel für Kinder	13.00 – 14.30 UHR Einzelturnier Match 3	13.00 – 14.30 UHR Einzelturnier Match 6	13.00 – 14.30 UHR Einzelturnier Match 9	13.30 – 14.30 UHR Exhibitionmatch
17.00 – 17.30 UHR Mystica Padel-Kurs	14.30 – 15.30 UHR Mystica Padel-Kurs	14.30 – 15.30 UHR Mystica Padel-Kurs	14.30 – 15.30 UHR Mystica Padel-Kurs	14.30 – 15.30 UHR Padel für Besucher
17.30 – 18.30 UHR Exhibitionmatch	15.30 – 20.00 UHR Dreiländerturnier Schweiz – USA	15.30 – 20.00 UHR Dreiländerturnier Schweiz – Österreich	15.30 – 20.00 UHR Dreiländerturnier USA – Österreich	15.00 – 16.00 UHR Exhibitionmatch
18.30 – 19.00 UHR Padel für Besucher				16.00 – 17.00 UHR Padel für Besucher
19.00 – 20.00 UHR Exhibitionmatch				
20.00 – 20.30 UHR Padel für Besucher	20.00 – 20.30 UHR Padel für Besucher	20.00 – 20.30 UHR Padel für Besucher	20.00 – 20.30 UHR Padel für Besucher	Änderungen des Spielplans je nach Wetterlage vorbehalten! Um Padel zu spielen sind Turnschuhe notwendig.
20.30 – 22.00 UHR Einzelturnier Match 1	20.30 – 22.00 UHR Einzelturnier Match 4	20.30 – 22.00 UHR Einzelturnier Match 7	20.30 – 22.00 UHR Exhibitionmatch	

Infos unter: www.swisspadel.ch



comexpo-Event-Sponsoren



Trendsportart kommt in den Aargau

Padel Eine neue Sportart wurde in Wettingen zum ersten Mal in der Schweiz vorgestellt

Aus Amerika brachte Rico Jacober die Sportart Padel in die Schweiz. In Wettingen konnten Krethi und Plethi Padel ausprobieren. Und die meisten waren begeistert.

ALEXANDER WAGNER

Rico Jacober lebte rund 14 Jahre in Asien und den USA. Dort hat er als Ausgleich zum Tennis auch mit Padel begonnen. Padel ist eine faszinierende Kombination aus Squash und Tennis. Jacober, der auch während zweier Jahre als Tennisprofi spielte, wurde besser im Padel und konnte im Jahr 2000 in Mexiko sogar an der WM teilnehmen. Jedoch nicht für die Schweiz, denn hierzulande gab es keinen Platz, geschweige denn ein Nationalteam. So ging er für die USA auf Punktejagd.

Nach Jahren im Ausland kehrte er zurück in die Schweiz und war erst einmal frustriert. Es gab keine Möglichkeit, hier Padel zu spielen. Doch er war so befallen vom Padel-Virus, dass er nicht einmal im Traum daran dachte, seinen Sport aufzugeben. Deshalb wollte er sich zuerst selber einen Platz bauen, jedoch verwarf er diesen Plan wieder. Er gründete daraufhin einen Schweizer Verband und wurde der erste Präsident.

In diesen Tagen wurde der Sport zum ersten Mal der Schweizer Öffentlichkeit vorgestellt. Die Resonanz war riesig,

viele Leute wollten in Wettingen Padel ausprobieren – und alle waren begeistert. Einige erkundigten sich sofort nach einem Verein oder einer Anlage. Doch ganz so weit ist man noch nicht. Im Moment wird der Platz im Tägerhard wieder abgebaut und in Schaffhausen aufgebaut. Dort soll der erste permanente Padel-Platz des Landes entstehen.

Nach dem Frust die Lust

Dem grossen Frust nach der Rückkehr in die Schweiz folgt jetzt die grosse Lust von Jacober. Zum einen natürlich, weil man hier endlich Padel spielen kann, zum anderen, weil sich so viele Leute – darunter auffallend viele Jugendliche – für den neuen Sport interessieren. «Der Fun-Faktor ist erheblich. Man kann schnell ein gewisses Niveau erreichen», weiss der Präsident.

Auf einem Toplevel wird es jedoch sehr anspruchsvoll. Ein guter Padel-Spieler braucht Koordination, Ballgefühl, Lernvermögen und einen Killerinstinkt. «Alle, die mal gespielt haben, können nicht mehr aufhören», sagt Jacober.

Zudem ist es ein sozialer Sport. Denn Einzelspiele gibt es nicht, es wird immer im Doppel gespielt. In südlichen Gefilden werden Turniere, ähnlich wie beim Beachvolleyball, in einen stimmungsvollen Event mit lockerer Atmosphäre eingebaut.



PADEL Rico Jacober führt die neue Sportart vor. AWA

Selbst die absoluten Padel-Cracks, welche Profis sind, bleiben Enthusiasten. So flogen die US-Boys auf eigene Rechnung in die Schweiz, um Padel in unserem Land zu präsentieren. Und auch Jacober und seine Mitstreiter haben noch viel vor: So wollen sie erstmals eine Schweizer Nationalmannschaft zusammenstellen. Die Qualifikationsturniere sollen in Schaffhausen über die Bühne gehen. Dieses Team will dann im August bei der WM in Calgary um Punkte kämpfen. Und Jacober kann nach Jahren endlich für die Schweiz auf Punktejagd gehen.

Update

PADEL – DIE NEUE SPORTART

Padel ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Gespielt wird auf einem Feld mit Glaswänden, die ins Spiel integriert werden. Das Feld ist deutlich kleiner als im Tennis. Es wird mit harten Tennisbällen und einem speziellen Padelschläger gespielt, der eine elastische Schlagfläche, aber keine Saiten hat. Die Zählweise ist dieselbe wie im Tennis. Der Sport kann in- und outdoor betrieben werden. Gespielt wird immer im Doppel. (AWA)

Ein herzliches Willkommen ...

Wie an Eröffnungsfeiern üblich reihte sich auch an der comexpo 08 ein Redner an den nächsten. Kurzweilig und interessant gestaltete OK-Präsident Roland Kuster seine Eingangsrede. Ein Lob von Regierungsrat Roland Brogli ging an die Aargauer Unternehmen. Bezugnehmend auf die Zusammenarbeit der Gewerbevereine citycom von Baden und HGV von Wettingen, meinte er: «Was wirtschaftlich gut geht, könnte auch ein Omen für die politische Zusammenarbeit sein.» Wettingens Gemeindevorstand Markus Dieth animierte in seiner Ansprache die comexpo täglich zu besuchen.

Auf humoristische Art begrüßte «Schreinermeister Häberli», alias Edgar Zimmermann, die Anwesenden. Mit diversen Ideen hatte er die Lacher auf seiner Seite: Mit Verweis auf den Vornamen des Gemeindevorstandes Dieth könnte man den Zentrumsplatz in Wettingen umtaufen in Markusplatz, dann würden wenig-



tens die Tauben den Platz beleben. In diesem Sinn erheiterte Zimmermann die Gäste, bevor sich diese einem grosszügigen Apéro und inte-

ressanten Gesprächen widmen konnten. Am Stand der Gemeinde Wettingen wurde mit Gemeinderatsmitgliedern

diskutiert, man konnte Platz nehmen, Musik geniessen und sich über die Dienstleistungen der Gemeinde informieren.

... an der comexpo 08

Eine Hommage an Wettingen, erstellt von Erich Schuster, zeigte einen Film-Querschnitt durch Wettingens Bildung, Kultur, Wirtschaft, Sport und Freizeit. Ausserdem konnte man zusammen mit den Landfrauen schmackhaften Butterzopf backen.

Die Gemeinde Wettingen hat einen Wettbewerb über ihre neue Homepage durchgeführt. Die glücklichen Gewinnerinnen und Gewinner finden sich ihre Namen auf derselben.

Die comexpo 08 verschaffte ihren Besucherinnen und Besuchern einen tiefen Einblick in das regionale Gewerbe, sie bot den Unternehmen eine Plattform, sich und ihre Angebote zu präsentieren. Das Rahmenprogramm und die vielfältigen Events boten Unterhaltung vom Feinsten.

Fazit: Fünf erfolgreiche Tage, denen das wunderbare Frühlingswetter die Krone aufsetzte.



Gemeindevorstand Markus Dieth und Edgar Zimmermann an der Eröffnungsfeier der comexpo 08



Schreinermeister Häberli sorgte für eine humoristische Einlage



Bodenständige Töne bei der Gastregion Adelboden-Lenk



Schweizer Premiere an der comexpo 08, Padel-Tennis mit Profispielern



Walti Dux auf der Bühne im Zirkuszelt



Kunst am und mit Speckstein an der Wechselausstellung



Beim Stand vom Hamam war «Wohlfühlen» angesagt



Denksport für Junge und Junggebliebene bei Playland



Der Hauptpreis, ein VW Polo im Gesamtwert von über CHF 20000.-, gestiftet von der Autocenter Baschnagel AG



Mitarbeiter der arwo arbeiteten fleissig an Salz- und Pfefferstreuern



Bei den vielen Schleckereien, wie Magenbrot, gebrannte Mandeln, Zuckerwatte, etc., kam kaum jemand vorbei ohne zuzugreifen

Erster Padel-Platz der Schweiz errichtet

Im **Tenniscenter Längenberg** wird ab September Padel-Training angeboten.

VON **MAGUELONE GRAF**

Als erster Standort in der Schweiz wurde im April ein Padel-Court in Schaffhausen errichtet. Der von Glaswänden und Maschendrahtzaun umgebene Platz ist nach Angaben von Stephan Bienz, Tennislehrer und Vizepräsident des Schweizer Padel-Verbandes, etwa halb so gross wie ein Tennis-Court. Die Erfindung von Padel, welches Squash- und Tennis-elemente mischt, geht auf den Mexikaner Enrique Corcuera zurück. In den 1960er Jahren liess er sich in seinem Garten einen Tennisplatz einrichten. Da jedoch nicht genügend Raum zur Verfügung stand und ausserdem Mauern um den Platz errichtet werden mussten, damit der Ball in den Blumen nicht verlorenging, entstand statt des



Stephan Bienz auf dem frischerrichteten Padel-Court am Längenberg Bild Selwyn Hoffmann

vorgesehenen Tennis-Courts ein solcher für die neue Sportart Padel. Besonders beliebt ist Padel in Spanien und Argentinien, wo es mittlerweile als zweitbeliebtester Sport (nach Fussball) gilt. Von dort aus breitete sich

Padel in den letzten Jahren in weiten Teilen Amerikas und Europas aus. Nun soll auch die Schweiz von der Padel-Begeisterung angesteckt werden. Für Bienz liegt der Vorteil dieser Sportart darin, dass sie selbst von sportlich we-

nig trainierten Personen rasch erlernt werden kann. «Als Einstieg eignet sich Padel sehr gut», so Bienz, und auch die Internetseite des Verbandes verspricht «100% Spassfaktor» bereits «in den ersten fünf Minuten». Dennoch sei Padel auch für Tennis-Profis als komplexe Sportart sehr beliebt, betont Bienz. So betreiben beispielsweise Raffael Nadal und Roger Federer gerne Padel als Ausgleich zum Tennis. Selbst Politiker scheinen indessen Freude daran zu finden, wie die Padel-Förderung durch den spanischen Ex-Premierminister Aznar beweist. Auch eine Padel-WM wird seit einigen Jahren durchgeführt. Im August dieses Jahres wird erstmals eine Schweizer Delegation daran teilnehmen. Vier bis sechs Schweizer, darunter auch Stephan Bienz und Verbands-Präsident Rico Jakober, werden dafür nach Kanada reisen. Im Rahmen des Ferienspass Schaffhausen bietet Bienz im Juli Schnuppertage für Kinder an. Die offizielle Eröffnung des Padel-Courts soll voraussichtlich im September stattfinden.



Padel ist schneller als Tennis, kann aber auf dem Basisniveau bereits in wenigen Minuten erlernt werden.

Padel in der Schweiz

2006 wurde der «Schweizerische Padel Sportverband» gegründet. Ziel der Vereinsgründung ist es, den Padel sport – eine mit dem Tennis verwandte Racketsportart – auch in der Schweiz populär zu machen. In Schaffhausen entsteht im Juni der erste Platz. **Michael Hasler**

Padel ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Gespielt wird auf einem Tennis-ähnlichen Platz, der durch ein Mittelnetz in zwei Spielhälften geteilt und auf allen Seiten von Glas- und Gitterwänden umgeben ist. Es wird mit Tennisbällen und Padelschlägern mit einer elastischen Schlagfläche gespielt. Gezählt wird nach den Tennisregeln, wobei die Wände beim Spiel mit einbezogen werden. Padel ist schneller als Tennis, ähnlich taktisch wie

Squash, aber im Gegensatz zu den in unseren Breitengraden bekannten Racketsportarten auf dem Basisniveau technisch rasch erlernbar. In Abgrenzung zum Squash ist Padel sowohl eine Indoor- als auch eine Outdoorsportart, wiederum in Abgrenzung zum Tennis ist es durch den Miteinbezug der Wände ein mehrdimensionales Spiel. Padel stellt durchaus eine Revolution innerhalb der Racketsportarten dar.

Profisport mit Lifestyle-Flair


Obwohl die grossen Padeltourniere in Südamerika, ähnlich wie etwa Beachvolleyball-Turniere, von lockerer Stimmung und trendiger Musik flankiert werden, ist der Padel sport auf Verbandsebene durchaus professionell organisiert. Der spanische Verband beispielsweise hat 5 Millionen Mitglieder und machte im vergangenen Jahr einen Umsatz von 40 Millionen Euro. Nebst den nationalen Vereinen und Verbänden gibt es auch die «Federacion International de Padel (FIP)». Jene organisiert, ähnlich wie der internationale Tennisverband, Weltmeisterschaften, internationale Turniere und ein Masters. Die Veranstaltungen sind mit bis zu 100 000 Dollar dotiert. Die besten Spieler auf der Tour sind Profis, die vom Preisgeld und von Werbeverträgen leben können. In den

südlichen Gefilden zählt der Padel sport längst zu den Lifestyle-Sportarten und weist hohe Zuwachsraten aus. Experten sehen in Padel gar die am schnellsten wachsende Racketsportart der Welt.

Verschiedene Vorteile

Padel erweist sich für alle Beteiligten als vorteilhaft: für Hotels, Clubs oder Sportcenter ist Padel eine ideale Ergänzung der Angebotspalette. Padel bietet auch für Menschen, welche wenig Sport betreiben, bereits nach den ersten fünf Minuten ein Erfolgserlebnis bei hohem Spassfaktor. Altersunterschiede sind aufgehoben und dadurch können Männer, Frauen und Kinder miteinander spielen. Padel kann zudem bis ins hohe Alter gespielt werden. Durch die räumliche Nähe zu den Mitspielern und Gegnern ist Padel eine ideale Kommunikationsplattform.

Showturnier und erster Court

Der Schweizer Padel Verband (SPV) hatte an der comexpo08 vom 30. März bis 4. Mai 2008 mit der Organisation eines Dreiländerturniers (USA, AUT, SUI) eine erfolgreiche Premiere. Bereits ab Mitte Juni wird der erste öffentliche Padel-Platz in Schaffhausen lanciert. Im August wird das Schweizer Team erstmals an der WM in Calgary partizipieren. 

Infos und Kontakt

Präsident von Swiss Padel ist der ehemalige N2-Tennispieler Rico Jacober. Er spielte während seiner Studienzeit in Texas für das US-Padelteam.

News unter: www.swisspadel.ch

Schaffhauser AZ - Seite 1

Datum: 6. August 2009

Distribution: Region Schaffhausen

«Ein idealer Ausgleichssport»



Stefan Bienz, Barbara Pfister, Rico Jacober und Mario Jacober (von links nach rechts) setzen sich für die Verbreitung des Padel-sports in der Schweiz ein.

Foto: Peter Pfister

■ Marco Planas

Die Regeln sind einfach. Im Padel stehen sich jeweils zwei Spieler auf einem 20 Meter langen und zehn Meter breiten Teppich-, Sand- oder Kunstrasenplatz gegenüber. Ziel des Spiels ist es, den Ball möglichst gut über das Netz zu schlagen und im gegnerischen Feld zu platzieren. Der Ball darf jeweils einmal auf dem Boden landen, gezählt wird nach denselben Regeln wie im Tennis. Anders als im «weissen Sport» wird das Padel-Feld allerdings durch eine Glas-, Holz- oder Betonwand, die ins Spiel integriert wird,

abgegrenzt. Wie im Squash darf auch im Padel die Wand dazu benutzt werden, den Ball ins gegnerische Feld zurückzuspielen. Dadurch entsteht ein sehr variantenreiches Spiel, bei dem Beweglichkeit, Antizipationsvermögen und Koordinationsfähigkeiten eine wichtige Rolle spielen.

Junge Sportart

Entstanden ist diese relativ junge Ballsportart 1965 in Acapulco, als der Mexikaner Don Enrique Corcuera auf seinem Grundstück einen Tennisplatz errichten wollte. Weil ihm hierfür zu wenig Platz

zur Verfügung stand, integrierte er die umliegenden Betonwände ins Spiel und erweckte damit die neue Sportart zum Leben. Seither ist Padel vor allem in Südamerika, aber mittlerweile auch in Spanien und anderen europäischen Ländern sehr beliebt.

Den Weg in die Schweiz fand diese neue Spielform erst vor wenigen Jahren. Während eines mehrjährigen Aufenthaltes in den USA lernte Rico Jacober den Padel-sport kennen und spielte sogar für die amerikanische Nationalmannschaft. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz war er von der Idee besessen,

Schaffhauser AZ - Seite 2

diesen Sport auch hierzulande zu verbreiten. So gründete er im Jahr 2006, unter anderem mit seinem ehemaligen Tennis-Doppelpartner Stefan Bienz, den «Schweizer Padel-Verband». Seit letztem Jahr findet man den bisher einzigen offiziellen Padel-Platz der Schweiz in Schaffhausen, im Längenberg.

Der Schaffhauser Tennistrainer Stefan Bienz sieht in dieser Sportart eine optimale Ergänzung zum Tennis: «Padel ist ein wirklich guter Ausgleichssport, bei dem viele Fertigkeiten effizient trainiert werden können. Vor allem für Doppelspieler ist Padel eine sehr gute Trainingsmöglichkeit, da man sehr schnell reagieren und abschätzen muss, wie man den Ball ins generische Feld zurückspielen soll. Reaktion, Koordination, Ballgefühl – all dies lernt man hier schneller als auf dem Tennisplatz.»

Grosser Spassfaktor

Der ehemalige Tennisprofi Stefan Bienz, einst Weltnummer 390 im Einzel und 350 im Doppel, ist überzeugt, dass sich die relativ junge Sportart auch in der Schweiz ausbreiten wird: «Padel ist zurzeit die am schnellsten wachsende Racket-Sportart der Welt. Vor allem in

Südamerika wird dieses Spiel geliebt, in Spanien gibt es mittlerweile etwa gleich viele Padel- wie Tennisplätze.» Obwohl der Spassfaktor sehr gross sei, benötige es aber noch einige Zeit, bis sich Padel hierzulande ganz durchsetzen könne, meint Bienz: «In der Schweiz sind die Leute anfangs etwas abwartender als in südlichen Ländern, was die Euphorie für neue Sportarten anbelangt. Dabei ist Padel vor allem auch für kleine Kinder ein optimaler Einstieg, um sich auf das Tennisspiel vorzubereiten. Dank dem kleineren Schläger ist das Spiel technisch weniger anspruchsvoll und einfacher zu erlernen. Es macht von Anfang an grossen Spass.» Auch für Erwachsene ist Padel ein guter Ausgleich zum Tennis. So ist bekannt, dass Rafael Nadal regelmässig zum Padelschläger greift. Das zahle sich auf dem Tennisplatz aus, ist Bienz überzeugt: «Vergleicht man das Spiel von Roger Federer und Rafael Nadal, so ist klar, dass der Schweizer viel ökonomischer spielt und die besseren Schläge im Repertoire hat. Die Stärken von Nadal, seine Schnelligkeit und seine Fähigkeit, immer zu erahnen, wo die Bälle hinkommen, hat sicherlich auch etwas mit seinem Padel-Training zu tun.»

«Tennis bleibt die Nummer 1»

Um den Padelsport vermehrt der Öffentlichkeit zu präsentieren, veranstaltete der Verband am 20. Juni im Längenberg einen Tag der offenen Tür, bei dem sich rund 50 interessierte Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Geschehen auf dem Platz machen konnten. Im Rahmen des diesjährigen Ferienspasses hätten zudem rund 40 Kinder am Spielplausch teilgenommen, so Bienz. Das ganze Jahr über haben Spielfreudige die Möglichkeit, für 20 Franken pro Stunde im Längenberg erste Padel-Erfahrungen zu sammeln. Zudem können neuerdings Trainingsstunden gebucht werden.

Natürlich greift auch der nebenamtliche Vizepräsident des «Schweizer Padel-Verbandes» gerne mal zum Padel-Schläger: «Im letzten Sommer nahmen wir erstmals für die Schweiz an der Weltmeisterschaft teil. Es war eine schöne Erfahrung, auch wenn uns etwas das Glück fehlte und wir das Turnier leider auf dem letzten Platz beendeten», so Bienz, der trotz seinem Einsatz für den Padelsport betonen möchte, dass für ihn auch in Zukunft «Tennis die Nummer eins» bleiben soll.

Bei Nadal: Anfänger im «Aquarium»

MANACOR (MALLORCA) – Die ersten Schritte der spanischen Sandkönige finden in einem rundum geschlossenen, gläsernen «Käfig» und auf einem grünem Kunstrasenteppich statt – nicht wie irrtümlich unseren Vorstellungen entsprechend auf Sand. Ein Augenschein im «Club Tennis Manacor», dem Heimklub des grössten Federer-Gegenspielers Rafael Nadal auf Mallorca, bringen erstaunliche neue Erkenntnisse in die Tennis-Trainingslehre für Kinder im Anfängerstatus.

Toni Nadal, Coach und Trainer von «Rafa», steht, wenn es die Zeit erlaubt, auch oft mit den Kleinsten in diesem «Tennis-Aquarium» und erklärt die Methode: «Der Platz ist nur halb so gross wie ein normaler Tennisplatz. Die hohen Glaswände rundherum verhindern, dass die Bälle weit weg springen und viel Zeit mit dem Zusammenlesen der Bälle verloren geht. Da wir mit Softbällen spielen, ist auch die Gefahr für die Kinder und auch für mich, wenn ich von einem Querschläger getroffen werde, nicht gross...»

Die mallorquinischen Tennisküken lernen im Käfig die wichtigsten Grundschläge Vorhand, Backhand und Volley in einer unglaublichen Intensität, die auf einem normalen Tennisplatz nie möglich ist. «Die kleinen Anfänger können sich nur eine bestimmte, relativ kurze Zeit auf hohem Niveau konzentrieren. Deshalb ist es wichtig, dass in dieser Zeit möglichst viele Bälle geschlagen werden», doziert Toni Nadal seine Inten-

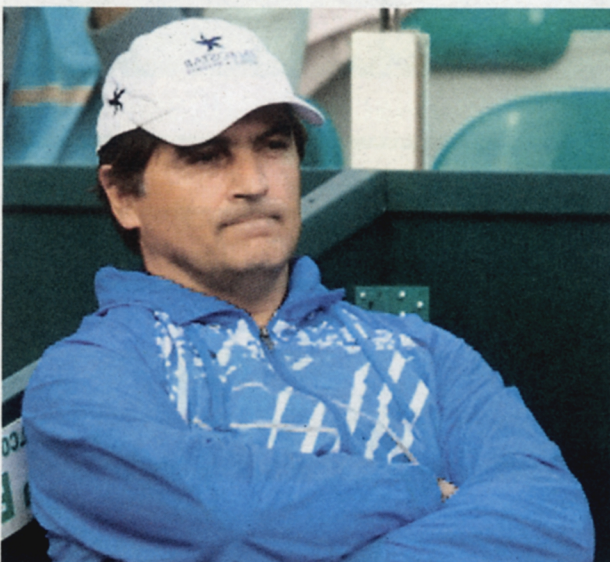
siv-Methode. «Durch die Effizienz und Intensität sind die Jugendlichen schon viel früher auf technisch hohem Niveau und können viel schneller das normale Training auf den grösseren Sandplätzen beginnen. Da durch die verbesserte Technik auch die Qualität des Trainings gesteigert werden kann, sind sie schneller auf höherem Wettkampfniveau.»

Und auch für die zuschauenden Tennis-Mütter und -Väter ist der Unterhaltungsfaktor angenehm. Rund um das «Tennis-Aquarium» sind Tische und Stühle aufgestellt, wo man sich bei Kaffee und Kuchen unterhalten kann und die Kleinen nicht aus den Augen verliert... die übrigens nicht etwa in «Rafa»-Shirts, sondern meist in FC-Barcelona-Leibchen dem Tennistraining etwas Fussballduft verleihen und die in der Nadal-Hochburg auch respektvoll und anerkennend Roger Federer verehren!

**Pedro Delhierro /
Antonio Casal**



In diesem Glaskasten lernen die Kinder in Manacor das Tennis-Einmaleins.



Toni Nadal, wie man ihn bei Spielen von «Rafa» kennt.



Der Tennisklub in Manacor auf Mallorca, in dem Rafael Nadal gross wurde.

Ein Käfig voller Vernarrter

Die Schweizer Padel-Nationalmannschaft besteht überwiegend aus Aargauer Tennisspielern

Die Mexikaner habens erfunden, ein paar wenige Schweizer bisher entdeckt. In Unterengstringen ZH steht der einzige fixe Padel-Court der Schweiz.

ANDREAS FRETZ

Die Tennisanlage des TC Unterengstringen gilt als Schmuckstück. Und sie bietet etwas, das in der Schweiz einzigartig ist: einen Padel-Court. Erfunden wurde die Sportart, eine Mischung aus Tennis und Squash, Mitte der 1960er-Jahre in Mexiko.

Dass die Sportart den Weg in die Schweiz gefunden hat, verdankt sie Rico Jacober. Eineinhalb Jahre spielte er als Tennisprofi auf der Tour, weilte auch für längere Zeit in den USA und entdeckte in Houston/Texas, wo das nationale Trainingszentrum der Amerikaner steht, die Sportart Padel.

Zurück in der Schweiz, gründete Jacober 2006 mit vier Kollegen den Schweizer Padel-Verband. Zwei Jahre später stand zu

Showzwecken der erste Platz in Wettingen. Vor wenigen Wochen hat der Padel-Verband nun in Unterengstringen sein neues, festes Zuhause gefunden.

Jacobers Kollegen liessen sich vom Padel-Virus schnell anstecken – vor allem seine Tennis-Kollegen von Baregg-Baden. Fast die gesamte Interclub-Mann-

«Auf Youtube gibt es Padel-Videos mit Wahnsinnsballwechseln.»

schaft, die derzeit um den Aufstieg in die NLB spielt, gehört auch der Schweizer Padel-Nationalmannschaft an. Patrik Burkhardt von Sport World Baregg sagt: «Padel ist ein guter Ausgleich zum Tennis, wir spielen beides etwa gleich oft.»

Noch ist die Schweiz Entwicklungsland. Die besten Spieler kommen aus Spanien, Argentinien und Brasilien. Muhamed Fetov, immerhin die aktuelle Nummer 12 der Tennis-Schweiz, gerät ins Schwärmen: «Auf Youtube gibt es Padel-Videos mit Wahnsinnsballwechseln.»

An der Padel-WM 2008 war die Schweiz erstmals international am Start. Damals kam man nicht über den letzten Platz hinaus. Doch schon an der EM 2009 erreichte die Schweiz den vierten Platz und verbuchte gegen Italien und England die ersten Siege der Schweizer Länder-spiel-Geschichte.

Im November 2010 findet in Cancún die nächste WM statt. 24 Nationen werden vertreten sein.



IM KÄFIG In Unterengstringen steht seit diesem Mai der einzige Padel-Platz der Schweiz. AFR

Die Schweiz tritt erstmals mit einem Frauen- und einem Männer-Team an. Um die Medaillen werden die Schweizer nicht mitreden können, alleine in Spanien gibt es 5 Millionen Aktive. Doch ein letzter Platz wie 2008 sollte es auch nicht werden.

Rico Jacober aus Opfikon betreibt die Sportart seit 15 Jahren. Er ist der beste Spieler der Schweiz. «Aber wir schliessen langsam zu ihm auf», versichern die anderen. Jeden Dienstag und Sonntag treffen sich die Padel-Vernarrten in Unterengstringen zum Training im Käfig aus Glas und Gitter. Vom 23. bis 25. Juli wird die Schweizer Nationalmannschaft in Unterengstringen gegen Italien ein Testspiel bestreiten.



AUF NACH CANCÚN Pascal und Patrik Burkhardt, Rico Jacober, Stephan Kyburz und Muhamed Fetov (v. l.) sind Mitglieder der Padel-Nati und spielen Interclub-Tennis für Baregg-Baden. AFR

Nachrichten

BTV Aarau holt Bronze

In Basel holten die Leichtathletik-Männer des BTV Aarau zum dritten Mal nach 2007 und 2008 Bronze an den Schweizer Vereinsmeisterschaften. Die Frauen des BTV Aarau wurden Siebte und bleiben in der Nationalliga A. Beide Teams zählten vor den diesjährigen Vereinsmeisterschaften eher zu den Abstiegskandidaten. Beide Titel gingen an den LC Zürich. (PD)

Fussball Heinzer trainiert Schöffland II

Anstelle des bisherigen Trainers Giuseppe Angileri übernimmt Philipp Heinzer beim Drittligisten SC Schöffland II das Traineramt in der kommenden Saison. Der 32-Jährige war als Aktiv-Spieler unter anderem beim FC Zürich, Mainz 05 sowie beim FC Baden tätig und stand als Junioren-Trainer beim FC Oftringen im Einsatz. (BHA)

SERVICE

FUSSBALL

3. Liga, Aufstiegs-spiele

Menzo Reinach - Frick 1:1

1. Frick	3	2	1	0	11:4	7
2. Wohlen U23	3	1	1	1	7:6	4
3. Sarnenstorf	3	1	1	1	5:9	4
4. Menzo Reinach	3	0	3	0	2:2	3
5. Oftringen	3	1	0	2	6:8	3
6. Koblenz	3	1	0	2	5:7	3

Letzte Runde. Sa, 12. Juni: Frick - Wohlen U23. Menzo Reinach - Koblenz. Sarnenstorf - Oftringen (alle 18.00).

Menzo Reinach - Frick 1:1 (0:0)
Ruckmatt. – 350 Zuschauer. – SR Höppli. – Tore:

PADEL

Padel ist eine Mischung aus Tennis und Squash. Gespielt wird auf einem tennisähnlichen Platz, der durch ein Netz in zwei Spielhälften geteilt und auf allen Seiten von Glas- und Gitterwänden umgeben ist. Es wird mit Tennisbällen und Padschlägern mit einer elastischen Schlagfläche gespielt. Gezählt wird nach den Tennisregeln, wobei die Wände beim Spiel einbezogen werden. Gespielt wird immer im Doppel. (AZ)

Spassfaktor kommt beim Padel nicht zu kurz

Padel Am Wochenende fallen die Entscheidungen bei der ersten Schweizer Meisterschaft im Tennisclub Unterengstringen.

VON DANIELA MAURO

Padel hat weder etwas mit Wasser noch mit Booten zu tun. Es ist zu zwei Dritteln Tennis und zu einem Drittel Squash, deshalb auch Padel Tennis. Nun findet in Unterengstringen die erste Schweizer Meisterschaft in dieser noch sehr neuen Sportart statt. Mit diesen Wettkämpfen soll nicht nur der Bekanntheits-

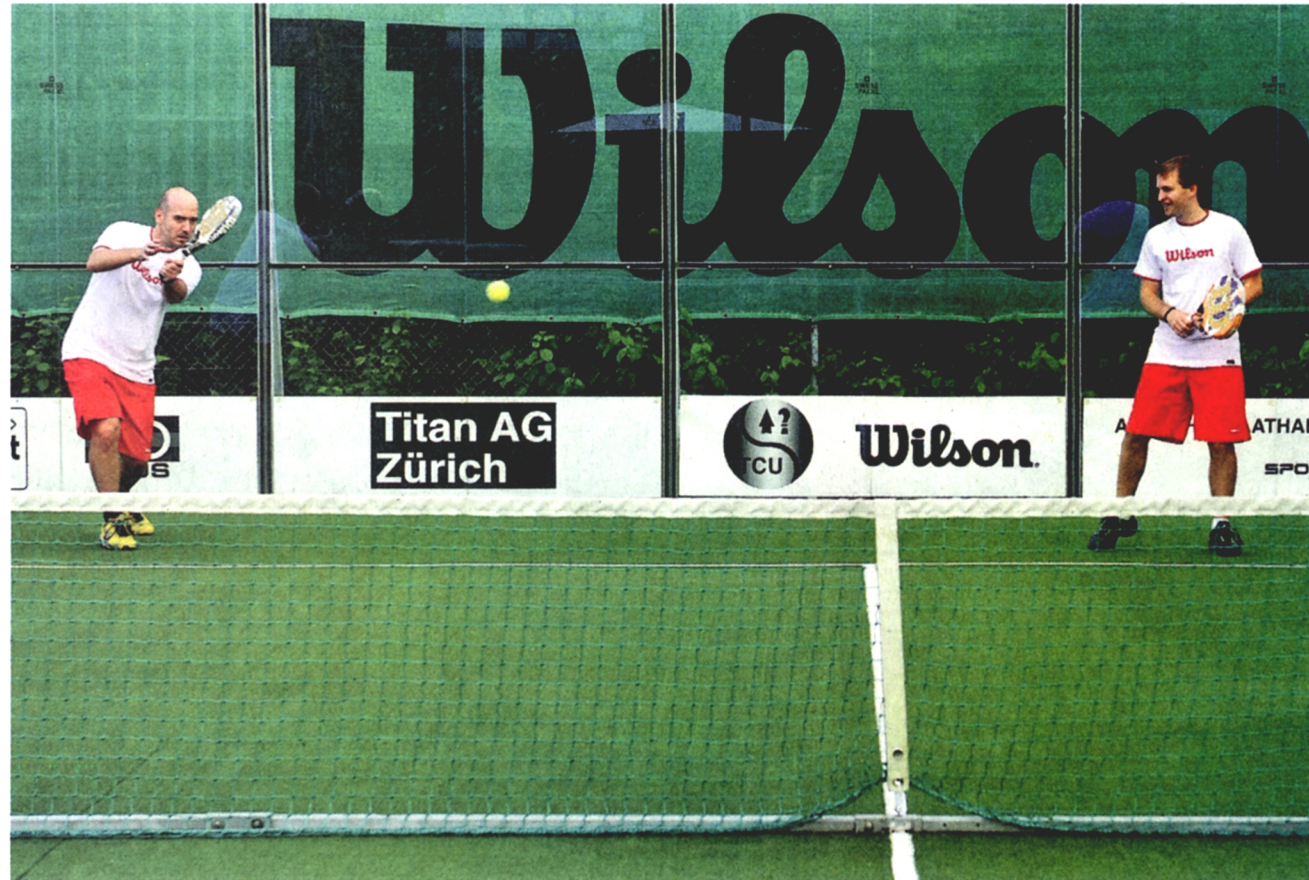
«Im Padel bleibt eine Partie interessant, auch wenn Spieler unterschiedlich stark sind.»

Mario Jacober, Padel-Spieler

grad des Sports gesteigert werden, sondern sie dienen auch zur Standortbestimmung. Wer ist überhaupt die Nummer 1 in der Schweiz?

Da Tennis dieser Sportart sehr ähnlich ist, können sich gute Tennisspieler auch im Padel behaupten. Deshalb tauchen auch an der Schweizer Meisterschaft einige bekannte Gesichter der Tennisszene auf.

Auch der Präsident des Swiss Padel Verbands, Mario Jacober, nimmt an der Meisterschaft teil. Obwohl er selber sogar in der Schweizer National-



Vorfreudig auf die SM im Padel: Das Doppelteam Mario Jacober (links) und Patric Kohler.

ZVG

mannschaft mitspielt, sieht er das Ganze nicht so eng. «Bei mir steht vor allem der Spassfaktor im Vordergrund. Aber ich hoffe trotzdem, dass ich mit meinem Teamkollegen – man spielt, im Padel immer nur im Doppel – vorne mitspielen kann.» Der Präsident erklärt weitere Unterschie-

de zwischen Padel und Tennis: «Im Tennis wird es schnell langweilig, wenn ein guter Spieler gegen einen schwächeren spielt. Im Padel hingegen bleibt die Partie interessant, da das Feld kleiner ist und die Unterschiede weniger deutlich zutage treten». Was aber heute Samstag und

morgen Sonntag ganz sicher zutage treten wird, ist die vorläufige Schweizer Nummer 1 im Padel. So können sich Spieler und Publikum auf spannende Duelle freuen. Gespielt wird auf der Anlage des Tennisclubs Unterengstringen ab 9 Uhr, die Finalspiele finden um 17 Uhr statt.



The Swiss Padel Federation Team

GETTING TO KNOW THE GAME

MR. RICO JACOBER
PRESIDENT OF THE SWISS PADEL FEDERATION

Mr. Rico Jacober, born in Switzerland is the President of the Swiss Padel Association (SPA) since 2006 and currently works in Luxembourg in the firm "Octane", a well known Hedge Fund Solutions company.

His brother Mario also collaborates closely with him in the SPA being the Vice-President. Both of them love the sport and Rico, after discovering padel in the United States and moving back home years later, decided to continue promoting padel. He and many others had fallen in love with padel at first sight.

This has lead him to promote the game all over the world since then, forming a fantastic group of players on the Swiss squad and he has initiated several padel business orientated projects in his surrounding area.



Mario & Rico Jacober

First off, how did you discover padel?

In the United States. In the early 90s I was studying at Rice University in Houston, TX and playing NCAA Division 1 Tennis. During a tennis exhibition Mike May, President of the United States Padel Association approached me and introduced me for the first time to the sport of padel.

What were your first sensations when entered the court and started playing?

I immediately felt comfortable on the court and did like the combination of steel and glas enclosure the game, well that's self explanatory its addictive from the first time you play.

Did you play tennis previously?

Yes, I have played tennis ever since I have been 5 years old.

What are the major differences you have found between these two sports?

Tennis is a clear singles sport padel in comparison is much more communicative, one is closer to ones partner as well as to the opponents this creates an increased positive tension during points and between points. The additional element of the walls create a new dimension for play that unfolds in unboundless variations of shots as well as prolongs the points. All the shots in padel are very similar to those in tennis except one that does not exist in the same way at all the serve. As the serve in padel is underhand in order to start a point it removes the difficult element of an over-head serve that requires a lot of practice and probably also a few months of tennis lessons hence in padel one can play full points from the first time and therefore can experience a success factor the first time they are on court. The use of the smaller padels in comparison to the tennis rackets allows kids and beginners to more easily handle the equipment and opens the possibility to already work with them at an early stage to already develop areas such as eye-hand coordination, ball feeling, etc. Also, a padel racket does not have any strings and therefore the maintenance of the equipment is less coupled with no additional costs for restringing.

Why is it attracting so many people?

It's a great sport to watch and most people that have been on court once experience the need to go back and play again its like a virus that comes into your system.

PADEL DEVELOPMENT

What is your perception of the evolution of this sport around the world?

The sport originated only in the 1970s in North America (Mexico) and made its evolution through Central America and South America (Specifically Argentina which at some point had over 20,000 padel courts) before being introduced in Europe (Spain) for the first time a couple of decades ago. Spain today has the most deep market in padel with a few million padel players across the country. The rest of Europe is now only starting to develop with countries such us Switzerland who have only been present since 2008. France has progressed very positively in the last few years and have developed clubs that solely cater to Padel. Portugal and Italy are advancing and for the first time during the European Championships in Lisboa Portugal in 2009 have I met representatives from the Nordic region, specifically Sweden which is now also pushing for their own Federation and a representation. Additionally I have been even in discussion and seen great interest from new countries such as Slovakia and Finland who appear on the horizon. So its just a matter of time until the padel has the same coverage as in its originating countries and I am excited to be able to see this future progress in due course.



Do you think it will be a sport played by the masses?

Globalization, mass media and inexpensive travel possibilities today also potentially fuel the growth factor for padel here in Switzerland we are stzarting getting many requests from expatriate professionals living here, from people who have seen it on youtube to Swiss families who now finally know that those courts in Spain on their yearly holiday which to them always looked like a mini tennis court is in indeed a padel court.

Will it be able to get the needed attention from the mass media?

Absolutely, its only a question of time. Within certain countries padel can already today be viewed on TV and also world wide via live internet - a further geographical coverage is needed in order to attract the large sponsor that will catapult it into that league.

Do you believe it will someday reach other sports like tennis?

The synergies are inherent and apparent.

What has been the historic evolution of padel in Switzerland?

In 2007 we formed the Swiss Padel Federation and joined the FIP. In 2008 we launched our website (www.swisspadel.ch), held the first exhibition and Tri-National Cup between Austria, Switzerland and the USA, build the first permanent padel court in Schaffhausen and Switzerland participated for the first time with a Mens Team in the World Championships in Calgary Canada placing last. In 2009 we were able to certify for the first time padel instructors coupled with the first padel school in Switzerland (www.padelschule-bienz.ch) and participated for the first time at the European Padel Championships with a Womens and Mens delegation the Mens Team reaching the semi-finals and making 4th place. This week we are opening the first glas padel court in Zurich and are currently in discussion with various parties wanting to add Padel into their recreational menu.

And it's most probable evolution in the short, medium and long range?

I believe padel has the potential to become as large as tennis given the evolution of tennis now for over a 100+ years in comparison to a growth that started in padel in the mid 70s.

COMPETITION

Do you follow any types of padel competition, like the Padel Pro Tour, World Championships, National Championships, ect?

The Padel Pro Tour and the World Championships unfortunately only it will take time to connect all our synergies.

Have you participated en any of these championships?

I have played in the first World Championship back in 2002 in Buenos Aires, Argentina, followed by playing the Worlds in 2004 Mexico City, Mexico, 2006 Murcia, Spain and in 2008 Calgary, Canada. In 2009 I have played for the first time at the European Championships in Lisbon, Portugal. We have not yet participated in a Padel Pro Tour event but I previously have played tournaments in Spain, which are now part of that tour.

What were your results?

At the European Championships in Cascais the Swiss Team made the Semi-finals and as a Team placed 4th. In the Mens Open event, my partner Muhamed Fetov and I made Quarter-finals, beating the third seeds on the way but loosing to the Winners of the tournament Bergareche/Rivera (ESP).

Can you tell us any curious anecdotes?

The first padel tournament I played was the Internacional Tommy Hilfiger Open in the early 90s in Mexico City where in my first padel tournamnet ever, in the first round we had the honour to play against the first seeds of the tournament which also happened to be the Nr1 team in the World at that time what an experience!

PERSONALLY

What amount of time do you practice padel?

As much as possible given the time constraints I have I would love to be out there every day.

At what level do you practice it?

I practice with the Swiss National Team as well as with other players when my schedule permits.

Do you usually play with the same partner?

Yes for matches otherwise I try to expose myself to various partners and players.

Who do you usually play with family, friends or for business?

I play with family, friends and the National Team.

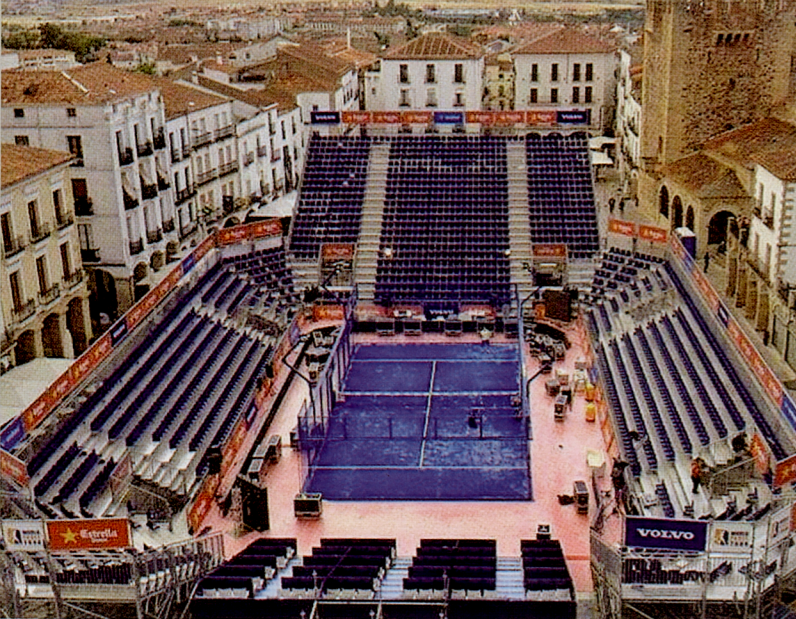
Inside the court, what is your playing style?

Playing the backhand side

What's your favourite shot?

My backhand serve.



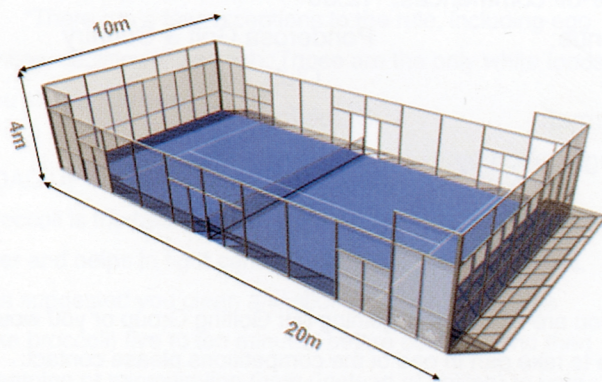


PADEL is HERE!

We announce the first Padel Court in Singapore, exclusively for Swiss Club members!

We are very happy to announce that our sports offering at the Club will be extended with the addition of Padel in August. This is not only the first court in Singapore and exclusive to the Swiss Club, but also the first court in SE Asia. Padel is currently experiencing a huge boom and it is rapidly spreading around the world: there are currently about 10 million players in the world. The potential of Padel is great and it is often referred to as the sport of the 21st century.

We can say that Padel is a kind of mix between tennis and squash/raquet ball. Scoring is the same as normal tennis and the balls used are basic tennis balls, and so the biggest difference is that the court has walls and the balls can be played off them. The Padel court has the same width as a singles tennis court and is about 1/3 the size of a full tennis court. Instead of the sidelines and the baselines the edge of the Padel court is formed by a 3m high glass wall coupled with some mesh wire. The four service boxes and the net are exactly the same size as on the tennis court.



Because the ball can be played off the walls it makes the points last longer and the additional element of the glass walls creates a new dimension for play that unfolds in unboundless variations. Padel is a game that is enjoyed by all ages and is extremely popular with families and the senior generation as it is not tough on the body as squash is for example. For the young ones it is a great platform into tennis.

For example, Raphael Nadal's tennis academy in Spain, where he also trains, puts the youngsters on the Padel court before they advance onto the tennis court.

WHAT IS THE DIFFERENCE BETWEEN PADEL AND TENNIS?

Tennis is more of a singles sport whereas Padel is mostly played in the doubles format, making it much more interactive and communicative. The players are much closer to their partner and opponents, creating increased positive tension during points and more interaction between and after points.

The technique and shots are similar to tennis except for the serve. The serve in Padel is underhand and thus removes the somewhat skilled element of an overhead serve that requires countless hours of practice. With Padel you may step on the court, and even if it is the first time or you are not a tennis player, you can immediately play full points and enjoy a game—resulting in a feeling of personal achievement.

The Padel racquets (made by Wilson, Head, Babolat and Prince, to name just a few manufacturers) are smaller than a tennis racquet and allow kids and beginners to handle them more easily. This allows children to play at an early age and develop areas such as fine motor skills, hand-eye coordination, ball perception and sense, etc. A Padel racquet does not have any strings and therefore the maintenance is easy—no re-stringing required!

Padel combines fun, friendship, athleticism, skill, patience and excitement. In many sports you can have 25% really enjoyable games, and 75% mediocre fun. In some sports it is 50:50. In Padel, maybe 5% of games are low energy and a mediocre level of fun and 95% are lively, smiling, enthusiastic hours of fun—a truly captivating sport.

PADEL'S DEVELOPMENT

The sport was invented in Acapulco, Mexico, by Enrique Corcuera in 1969 and evolved through Central and South America before spreading rapidly across Europe and other continents. The focus of Padel in Europe is Spain, with more than 25,000 Padel courts built since 1991. In Spain, at the

Padel is also played by people you might know such as Diego Maradona, Placido Domingo, Jose Maria Aznar and tennis players like Boris Becker, Raphael Nadal, Novak Djokovic and Maria Sharapova, to name just a few.



recreational level, Padel has literally been pushing out tennis, and is becoming the second most popular sport after football.

Padel is now present in all European countries and courts can be found from Gibraltar to Stockholm and from London to Moscow. It is now growing eastwards and there is already an Australian Padel Association. The evolution of Padel throughout the world is extremely positive. It's a young sport with a long way to go but in these days with television and you tube (just enter Padel in the search field and you find thousands of videos) awareness of it is increasing rapidly.

IS THERE A PROFESSIONAL PADEL CIRCUIT?

Believing that Padel is only a local recreational sport would be a big mistake. There are many professional tours that organise tournaments for all levels of players. The most famous tour is the Padel Pro Tour (PPT), which has operated since 2005 and brings together the best professional Padel players in the world. There is also the Padel and Association of Professional Players of Pádel (AJPP) and the Spanish Women's Association of Pádel (AFEP).

Padel is a sport of continuous growth, it's a passionate sport for families and it is great for making a lot of friends—so give it a try and enjoy!

*Rico Jacober
on behalf of your Swiss Club committee*



Swiss National Padel Team

HOW CAN I GET STARTED PLAYING PADEL?

Please reach out to the Savitar Group who runs our tennis programme (and now also the Padel programme) to get a quick introduction to the sport or book a lesson.

Contact: Frank Bruinsma on 9817 5492

Padel racquets can be rented from the Swiss Club's reception desk.

INVITATION to the GRAND OPENING of the new PADEL COURT Saturday, 24th of August

Experience what Padel is all about! Join us for free 20-minute Padel clinics and an exhibition match.

